



Ludwig-Georgs-Gymnasium  
Darmstadt

---

# **Fachcurriculum Ethik**

**Klassen 5 – 7 sowie 9-10  
G9**

## Inhaltsübersicht

<b>Jahrgangsstufe 5/6</b>	Recht und Gerechtigkeit I
	Rechte und Pflichten
	Religion I: Schöpfungsmythen und Gottesvorstellungen
	Religion II: Riten – Ausdrucksformen der Religionen
<b>Jahrgangsstufe 7</b>	Freiheit und Würde
	Identität und Gruppe
	Recht und Gerechtigkeit II
	Wahrheit und Wirklichkeit
<b>Jahrgangsstufe 9/10</b>	Gerechtigkeit und Gemeinwohl
	Liebe, Freundschaft, Partnerschaft
	Menschenbilder: Mensch, Natur, Technik
	Sexualität / Genderforschung
	Grundlagen philosophischer Ethik: Vom Egoismus zum Altruismus (Hobbes vs. Hume)

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Analysieren und Reflektieren</li> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b> Gerechtigkeit, die den Anspruch hat, ein Kriterium für das Gleiche unter von Natur aus Ungleichen zu finden	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Sozialkompetenz Sprachkompetenz Methodenkompetenz		<b>Inhaltsfelder:</b> Recht und Gerechtigkeit Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre persönliche Wahrnehmung der (Un-)Gerechtigkeiten beschreiben und deuten</li> <li>- ethisches Problem erkennen</li> <li>- einen philosophischen Text unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>- über ein fachspezifisches Vokabular verfügen (austeilende und ausgleichende Gerechtigkeit; Angemessenheit als Gerechtigkeitsprinzip, Recht, Moral;</li> <li>- das Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit (Moral) erklären</li> <li>- die Funktion der Gesetze (Freiheit durch die Grenzen) nachvollziehen</li> <li>- die Entstehung und die Funktion der Kinderrechte erläutern</li> <li>- begründet argumentieren</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählender Text</li> <li>- Auszug aus einem philosophischen Text (Aristoteles und/oder Platon)</li> <li>- Kinderrechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Textanalyse</li> <li>- Bild- / Karikaturanalyse</li> <li>- Plakat erstellen</li> <li>- Interview durchführen und/ oder eine Statistik erstellen</li> <li>- Internetrecherche  <a href="http://www.unicef.de">www.unicef.de</a> </li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b> Interview mit einem(r) Jugendrichter(in) oder Exkursion zum Darmstädter Jugendgericht			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Sich-Orientieren und Handeln</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b> Pflichten gegen sich selbst und Pflichten gegen andere Regeln des Zusammenlebens	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Sozialkompetenz Personale Kompetenz		<b>Inhaltsfelder:</b> Gewissen und Verantwortung Leitperspektive: Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eigene und fremde Gedankengänge in einem Rollenspiel darstellen und dabei ihre persönliche Wahrnehmung beschreiben und deuten</li> <li>- eine Spielszene (Rollenspiel) zur Konfliktlösung entwerfen und vorführen</li> <li>- einen erzählenden Text nacherzählen und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>- erkennen, dass in einer Gemeinschaft (Familie, Schule) jeder bestimmte Pflichten übernimmt und bestimmte Rechte besitzt</li> <li>- über ein fachspezifisches Vokabular verfügen (Pflichten als freiwillig übernommene Aufgaben; Gewissen, Autonomie, Regeln)</li> <li>- erläutern, dass nur ein freier Mensch verpflichtbar ist, der durch sein Gewissen Rechenschaft geben kann</li> <li>- erkennen, dass ein zunehmendes Maß an Freiheit auch ein Mehr an (Selbst)Verantwortung mit einbezieht</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- erzählende Texte</li> <li>- Leben und Konfliktsituationen in der Familie</li> <li>- Leben in der Schule (Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Regeln, Pflichten und Rechten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rollenspiele</li> <li>- Textanalyse</li> <li>- Erstellung eines Aufgabenplans für eigene Familie</li> <li>- Filmausschnitt</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen und beschreiben</li> <li>• Deuten und verstehen</li> <li>• Fragen und begründen</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b> In den großen Erzählungen anderer Kulturen und Religionen Welt- und Selbstdeutungen erschließen.	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Sozialkompetenz Sprachkompetenz Lernkompetenz		<b>Inhaltsfelder:</b> Mythen über die Entstehung der Welt aus z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• (griechischer/germanischer) Mythologie</li> <li>• ausgewählten Weltreligionen</li> </ul>	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b> <b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Vorkenntnisse und Einstellungen zur Schöpfungsthematik formulieren</li> <li>• Vorstellungen aus religiösen und anderen Mythen zur Entstehung der Welt und des Lebens aus ihrem Kontext deuten und verstehen</li> <li>• ansatzweise die naturwissenschaftlichen Modellvorstellungen über Entstehung von Universum und Leben nachvollziehen (z.B. Darwins Evolutionstheorie in Grundzügen erklären)</li> <li>• die Besonderheiten von religiöser und wissenschaftlicher Weltsicht erkennen und respektieren</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählungen aus Mythologien (z.B. griech.: Homer, Hesiod) von den Anfängen der Welt.</li> <li>• Schöpfungsmythen und Gottesvorstellungen der großen Weltreligionen (z.B. Judentum, Christentum, Islam)</li> <li>• Naturwissenschaftliche Erklärungen (Darwins Evolutionstheorie, Theorien zur Entstehung des Universums)</li> <li>• Verhältnis Mensch-Natur</li> </ul>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungskompetenz</li> <li>• Deutungskompetenz</li> <li>• Urteilskompetenz</li> <li>• Kommunikationskompetenz</li> <li>• Partizipationskompetenz</li> </ul>	Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit Inhalt und Funktion von Riten der großen Weltreligionen	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Personale Kompetenz Sozialkompetenz Lernkompetenz Sprachkompetenz	<b>Inhaltsfelder:</b> Die Besonderheiten der Riten und Ritualen von (z.B.) Christentum, Judentum, Islam und Buddhismus werden vergleichend vorgestellt und ihre Bedeutung für die Menschen – sie geben ihnen Sicherheit - hervorgehoben	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
Unsere Lernenden können... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wichtige Riten, Feste u.s.w. der großen Weltreligionen benennen</li> <li>• deren Inhalt im Grundsatz verstehen und vergleichend interpretieren</li> <li>• verstehen, dass religiöse Riten den Gläubigen Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung geben</li> <li>• begreifen, dass religiöse Riten eine große Bedeutung für die Bildung und den Zusammenhalt von Glaubensgemeinschaften besitzen</li> <li>• Verständnis und Toleranz für die Besonderheiten der verschiedenen Religionen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• christl. Riten: Gottesdienst, Abendmahl, Taufe, Hochzeit, Beerdigung werden mit Riten anderer Religionen und solchen aus dem säkularen Bereich verglichen</li> <li>• Funktion von Riten: Trennung des Heiligen vom Profanen, Verehrung einer höheren Macht, Versammlung der Glaubensgemeinschaft, Erinnerung an heilige Personen oder Handlungen</li> </ul>	Exkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synagoge</li> <li>• Bibelmuseum</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrnehmen und Deuten</li> <li>Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b> Lust und Pflicht Freiheit zur Verantwortung Glück – der Sinn des Lebens?	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Lernkompetenz Sprachkompetenz		<b>Inhaltsfelder:</b> Freiheit und Würde / Gewissen und Verantwortung Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Unterschied von intrinsischer und extrinsischer Motivation verstehen</li> <li>Lust und Pflicht als Prinzipien von Handlungen erkennen und ihre jeweilige Bedeutung einschätzen</li> <li>Glück und Pflicht als sinngebende Perspektiven diskutieren</li> <li>erkennen, dass ein zunehmendes Maß an Freiheit auch ein Mehr an (Selbst)Verantwortung mit einbezieht</li> <li>einen philosophischen Text wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>ein Gesetzestext erschließen</li> <li>über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Was macht glücklich?</li> <li>Leben in der Schule (Zusammenhang zwischen Bedürfnissen, Regeln, Pflichten)</li> <li>UN-Kinderrechtskonvention</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erzählende Texte sowie Sachtexte</li> <li>Textanalyse</li> <li>Medienanalyse</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b> Auszüge aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte			

<b>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientieren und Handeln</li> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>	Rechte und Pflichten Selbstbestimmung und Einflüsse Gefühle wahrnehmen und beschreiben	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Lernkompetenz Sprachkompetenz Personale- und soziale Kompetenz	Eigene Identität und Gruppe Leitperspektive: Individuum und Gesellschaft	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen ihre eigenen Rechte und Pflichten</li> <li>• gruppenspezifisches Verhalten erkennen und analysieren</li> <li>• die Bedeutung von Identität und Selbstbestimmung erkennen</li> <li>• eigene und fremde Gefühle wahrnehmen und angemessen versprachlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identitätsbegriff</li> <li>• unterschiedliche Lebenspläne reflektieren</li> <li>• das Selbst und die anderen</li> <li>• Leben in der Gruppe</li> <li>• Jugendschutzgesetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende und Sachtexte</li> <li>• Plakatpräsentation des eigenen Lebensweges</li> <li>• Gruppenregeln diskutieren</li> <li>• Selbstbeobachtungsmethoden kennenlernen</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
Schulleitbild und Identität		



<b>Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientieren und Handeln</li> <li>• Wahrnehmen und Deuten</li> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b> Gerechtigkeitskonzepte Gesellschaftsutopien Die ideale Schule	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Lernkompetenz Sprachkompetenz Personale- und soziale Kompetenz	<b>Inhaltsfelder:</b> Ideengeschichte Individuum und Gruppe	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>  <b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede in Gerechtigkeitskonzepten erkennen und bewerten</li> <li>• positive und negative Utopien unterscheiden</li> <li>• eigene Phantasien entwickeln, die eigene Grenzen überschreiten</li> <li>• können auf Grundlage eigener Utopien realisierbare Ideen entwickeln</li> </ul>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• drei Arten der Gerechtigkeit</li> <li>• klassische Utopien</li> <li>• negative Zukunftsvisionen</li> <li>• Ideen für eine ideale Schule entwickeln</li> </ul>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projekt „Ideale Schulgestaltung“ (Architektur, Lernumgebung und –methoden, Leistungsbewertung, Inhalte)</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b> alternative Schulkonzepte		

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Wahrnehmen und Deuten Argumentieren und Urteilen Interagieren und Sich-Mitteilen	Was heißt „Wahrheit“ – Erkenntnistheorien Virtualität und Schein – die andere Realität	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> Lernkompetenz Sprachkompetenz	<b>Inhaltsfelder:</b> Selbst und Welt / Wahrheit und Wirklichkeit Leitperspektive: Individuum und Vergleichende Ideengeschichte	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erscheinung der Wirklichkeit hinterfragen</li> <li>• verschiedene erkenntnistheoretische Ansätze nachvollziehen</li> <li>• die Notwendigkeit der Ermittlung von Wahrheit diskutieren</li> <li>• verschiedene Argumentationsstrategien unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realismus als Erkenntnistheorie</li> <li>• Wahrheit als philosophisches und ethisches Problem</li> <li>• moderne Medien und die Virtualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erzählende und Sachtexte</li> <li>• Gedankenexperimente</li> <li>• Wahrnehmungsexperimente</li> <li>• gemeinsames Philosophieren</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
Konstruktivismus als Erkenntnistheorie, Filmausschnitt		

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Argumentieren und Urteilen</li> <li>• Analysieren und Reflektieren</li> <li>• Interagieren und Sich-Mitteilen</li> </ul>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b> Gerechtigkeit zwischen dem Anspruch des Einzelnen auf freie Entfaltung und dem Wohl der ganzen Gesellschaft	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernkompetenz</li> <li>• Sprachkompetenz</li> </ul>		<b>Inhaltsfelder:</b> Leitperspektive Gesellschaft: Recht und Gerechtigkeit	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass Gerechtigkeit einen fairen Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen von Einzelnen und Gruppen erstrebt</li> <li>• die Frage der sozialen Gerechtigkeit diskutieren</li> <li>• einen Sachtext wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>• über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerechtigkeit als Fairness</li> <li>• Chancengleichheit in unserer Gesellschaft (bspw. Frauenquote, Bildungschance, Armut, Globalisierungsfolgen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von philosophischen Texten (u.a. John Rawls)</li> <li>• Medienanalyse</li> <li>• Fallbeispiele</li> <li>• Gedankenexperimente</li> <li>• Rollenspiele</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
(Empty space for additional suggestions)			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>	<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Sich-Orientieren und Handeln Interagieren und Sich-Mitteilen	Verschiedene Liebesverständnisse Freiheit und Verantwortung Freundschafts- und Partnerschaftsformen	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltsfelder:</b>	
Personale und soziale Kompetenz Sprachkompetenz	Freiheit, Gewissen und Verantwortung Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>	<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Lust und Pflicht als Prinzipien von Handlungen erkennen und ihre jeweilige Bedeutung einschätzen</li> <li>· Glück in der Beziehung (Freundschaft, Partnerschaft, Liebe) und Pflicht als sinngebende Perspektiven diskutieren</li> <li>· erkennen, dass eine Beziehung auch ein Mehr an (Selbst)Verantwortung mit einbezieht</li> <li>· verschiedene Liebesverständnisse unterscheiden (bspw. Eros, Agape, Caritas)</li> <li>· historische Entwicklung der Partnerschaftsformen erkennen</li> <li>· über die rechtlichen und moralischen Einschränkungen diskutieren</li> <li>· einen Sachtext wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>· über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Was ist mein Ideal einer Beziehung?</li> <li>· Bindung und Freiheit in Partnerschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· erzählende Texte sowie Sachtexte</li> <li>· Textanalyse</li> <li>· Medienanalyse</li> <li>· Entwurf von Biographien</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		
DVD: HKM. Heiraten in Deutschland. Schüler analysieren Fernsehen. LGG, DVD Sammlung		

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Argumentieren und Urteilen Analysieren und Reflektieren		Verhältnis des Menschen zur Natur Verhältnis des Menschen zur Technik Verständnis von Natur und Technik	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
Lernkompetenz Sprachkompetenz		Leitperspektive Gesellschaft: Mensch, Natur, Technik	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· die verschiedenen Funktionen von Technik für den Menschen unterscheiden</li> <li>· Gefahren und Vorteile der technischen Errungenschaften erkennen</li> <li>· den Begriff der Natur und Kultur bestimmen</li> <li>· das eigene Selbstbild im Verhältnis zu Natur und Technik reflektieren und diskutieren</li> <li>· einen Sachtext wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>· über ein fachspezifisches Vokabular verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· Erörterung der technischen Errungenschaften (bspw. Biomedizin, Digitaltechnik, ...)</li> <li>· Begründungen für den Umweltschutz (anthropozentrische, biozentrische, etc.)</li> <li>· Kann es die Gattung „Mensch“ ohne Technik geben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Analyse von philosophischen Texten</li> <li>· Medienanalyse</li> <li>· Recherche und Referate</li> <li>· Plakatgestaltung</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
Textauszüge von Arnold Gehlen, Hans Jonas etc.			

**Fach: Ethik Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: „Sexualität / Genderforschung“ (Jg. 9/10)**

<b>Kompetenzbereich(e)</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
<b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>	
Sich-Orientieren und Handeln Wahrnehmen und Deuten		Verschiedene sexuelle Identitäten Sexualität und Sozialisation	
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>	
Personale- und soziale Kompetenz Sprachkompetenz		Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum Eigene Identität und Gruppe	
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>	<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· den Zusammenhang zwischen Sexualitäts- und Identitätsbildung verstehen</li> <li>· über die verschiedenen vorherrschenden gesellschaftlichen Rollenmuster (-zwänge) diskutieren</li> <li>· erkennen, dass eine Vielfalt an sexuellen Identitäten auch ein Mehr an Selbstreflexion mit einbezieht</li> <li>· einen philosophischen Text wiedergeben und unter ethischer Fragestellung erschließen</li> <li>· über ein fachspezifisches Vokabular (u.a. <i>sex</i>, <i>gender</i>) verfügen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· Welches Selbstkonzept möchte man verwirklichen?</li> <li>· Leben in der Gesellschaft (Zusammenhang zwischen Bedürfnissen und Vorstellungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Textanalyse (Sachtext aus der Genderforschung, bspw. Judith Butler oder Simone de Beauvoir)</li> <li>· Bildanalyse</li> <li>· Medienanalyse</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>			
Aufklärungsprojekt für Schulklassen und Jugendgruppen von <a href="http://www.vielbunt.org/schlau-darmstadt">http://www.vielbunt.org/schlau-darmstadt</a>			

<b>Kompetenzbereich(e)</b> <b>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</b>		<b>Inhaltliche Konzepte:</b>
Sich-Orientieren und Handeln Wahrnehmen und Deuten		<ul style="list-style-type: none"> <li>· unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung erkennen und reflektieren</li> <li>· sich in einem philosophischen Dialog argumentativ mit ethischen Fragestellungen auseinandersetzen</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltsfelder:</b>
Personale- und soziale Kompetenz Sprachkompetenz		Leitperspektive: Gesellschaft und Individuum Eigene Identität und Gruppe
<b>Inhaltbezogene Kompetenzen:</b>		<b>Inhaltliche Konkretisierung:</b>
<b>Unsere Lernenden können...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>· eine philosophischen Dialog gestalten</li> <li>· ein philosophisches Gespräch führen</li> <li>· Menschenbilder unterschiedlicher philosophischer Denkrichtungen in die eigene Argumentation einbauen</li> <li>· sich kritisch mit dem Wertebild unterschiedlicher Philosophen auseinandersetzen (Relativismus, Skeptizismus, Rationalismus, Empirismus, Kontraktualismus)</li> <li>· Sich Grundbegriffe der Ethik erarbeiten (z.B. Logos, Vernunft, Freiheit, Verantwortung, Tugend, Treue...)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· Wie will ich Leben?</li> <li>· Wie nutze ich meine Lebensumstände?</li> <li>· Hobbes mechanisches Menschenbild</li> <li>· Vom Egoismus zum Altruismus: soziale Tugenden bei David Hume</li> </ul>
<b>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>· die Erarbeitung der Grundlagen philosophischer Ethik erfolgt unter Berücksichtigung von Quellentexten zu/von Sokrates, Thomas Hobbes und David Hume.</li> </ul>
<b>Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:</b>		